

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 45 (1952)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Gabelhäkelei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

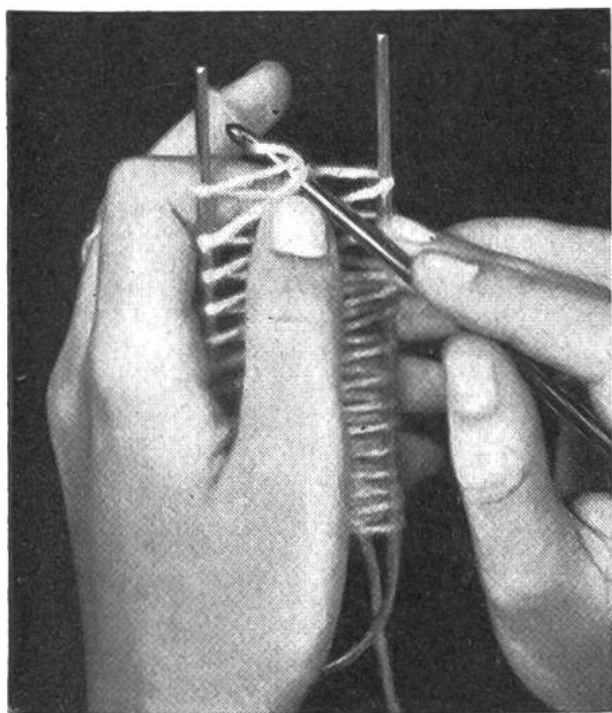
Fertigstellen. Seitennähte zusammennähen. Am untern Rand ca. 130 Maschen auffassen und 20 Nadeln 1 r. 1 l. stricken. Die vordern Kanten mit einer festen Maschentour umhäkeln. Am Bördchen durch Luftmaschen 3 Knopflöchli bilden. Knöpfli und Seidenband annähen.

GABELHÄKELEI

Nachdem während Jahren das Häkeln mit einer Metallgabel fast ganz aus der Mode gekommen war, findet es jetzt wieder viel mehr Verwendung. Das ist erfreulich, weil auf rasche, einfache Weise ganz reizende Arbeiten, wie Echarpen, Schals, Pullover, Kissen, Decken, hergestellt werden können. Zudem gestattet die Gabelhäkelei in weitgehendem Masse, bei der Verarbeitung die eigene Phantasie walten zu lassen.

Auf dem Schnittmusterbogen ist der Arbeitsbeginn ersichtlich: A^1 = Anfang, A^2 = nach einer halben Umdrehung der Gabel, A^3 = nach mehreren Umdrehungen. Es ist darauf zu achten, dass die feste Masche immer in der Mitte liegt. Mit dem Fortschreiten der Arbeit wird der fertige Teil des Streifens nach unten geschoben. Für sehr lange Streifen zieht man von Zeit zu Zeit die Gabel heraus und nimmt nur die paar letzten

Schlingen wieder auf. – B zeigt das einfache Zusammenfügen von zwei Streifen. Bei C ist das Abhäkeln einer festen Kante dargestellt, das auf verschiedenste Weise geschehen kann, je nachdem die fertige Arbeit luftiger oder fester sein soll. Das gleiche gilt für die Verbindung zweier abgehäkelter Streifen durch wechselseitiges Auffassen der Ränder mit f. M. (festen Maschen) und dazwischenliegenden Lftm. (Luftmaschen). Interessante Effekte lassen sich durch Verwendung verschiedener



So wird die Gabel beim Häkeln gehalten.



Der duftige Pullover in Gabelhäkelei.

Materialien erzielen, z. B. Wolle zum Gabeln und Seide für die Verbindung der Streifen. Und nun wünschen wir allen gutes Gelingen!

PULLOVER IN GABELHÄKELEI

Material. Gabel von 4 cm Breite, 1 Häkelnadel Nr. 2, 2 Stricknadeln Nr. 2½, 250 g gelbe 4fache Wolle oder 150 g feine, 2fache Wolle.

Arbeitsfolge. Es ist vorteilhaft, sich zunächst ein Papiermuster in der richtigen Grösse anzufertigen (siehe Schnittmusterbogen). Wir benötigen für Vorder- und Rückenteil 6 lange Gabelborten (gemessen von der Taille vorn über die Achsel bis zur Taille hinten), je 3 kurze Streifen für das vordere und hintere Mittelstück (bis zum Halsausschnitt). Je 3 kleinere Streifen gabeln wir für die Ärmel und eine Borte für den Halsabschluss.

Sind die erforderlichen Streifen gegabelt, häkeln wir jeden einzelnen (ausser der Borte für den Halsabschluss) mit einer festen Kante ab; wir fassen einmal 5 Schlingen mit 1 f. M. zu-